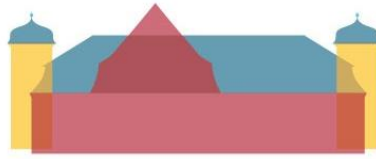


Konzept



KULTURBAHNHOF

Soziokulturelles Bürgerzentrum Glücksburg

1. Einleitung
2. Kulturbahnhof
 - 2.1 Zielsetzung
 - 2.2 Standort
 - 2.3 Angebot und Ausstattung des Kulturbahnhofs
 - 2.3.1 Stadtbücherei
 - 2.3.2 Repair Café
 - 2.3.3 Veranstaltungs- und Treffpunkträume
 - 2.3.4 Kulturbüro
 - 2.4 Betrieb des Kulturbahnhofs
3. Nächste Schritte
4. Zusammenfassung
5. Anlagen

Konzept

Soziokulturelles Bürgerzentrum Glücksburg

1. Einleitung

Dieses Konzept ist eine Weiterentwicklung des Konzeptentwurfes vom April 2016, in dem erste Ideen zur Einrichtung eines soziokulturellen Zentrums für Glücksburg vorgestellt wurden (Anlage 1, Bezugsdokument 1.1). Am 18.07.2017 hat die Stadtvertretung beschlossen, das Projekt Kulturbahnhof fortzuführen und vorgeschlagen, dass die Arbeitsgruppe Kulturbahnhof ein Konzept bis zum 12.12.2017 erstellt (Anlage 1, Bezugsdokument 1.2). Dieses Konzept wird hiermit vorgelegt. Es beschreibt Ziel, Standort, Angebot und Ausstattung sowie den Betrieb eines zukünftigen Bürgerzentrums für Glücksburg. Die Einrichtung trägt den Namen „Kulturbahnhof“.

Dieses Konzept dient als

- allgemeine Information über das mögliche Projekt Kulturbahnhof,
- Entscheidungshilfe für die politischen Gremien der Stadt über die Einrichtung eines solchen Zentrums
- Grundlage zur Beantragung der erforderlichen Fördermittel.

2. Kulturbahnhof

2.1 Zielsetzung

Der Kulturbahnhof Glücksburg ist ein Veranstaltungsort und Treffpunkt für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt und des Umlandes sowie der Touristen. Allen Menschen, unabhängig von Alter, Geschlecht, kultureller, sozialer oder religiöser Herkunft bietet er unter einem Dach verschiedene kulturelle Angebote. Er fördert durch niederschwellige Bildungsangebote und Kommunikation das Zusammenleben in der Gemeinde mit ihren ca. 6000 Einwohnern und steigert somit die Lebensqualität in Glücksburg. Er bietet durch entsprechende barrierefreie Räumlichkeiten und Ausstattung die Möglichkeiten zur Entfaltung sozialer, integrativer, künstlerischer, kultureller und kreativer Aktivitäten. Darüber hinaus werden aus diesem Bürgerzentrum heraus auch Veranstaltungen in der ganzen Stadt geplant und durchgeführt bzw. kulturelle Aktivitäten von Vereinen und Initiativen koordiniert. Als Stadtrandkern II. Ordnung übernimmt Glücksburg auch übergemeindliche Aufgaben. Daher richtet sich das Angebot des Kulturbahnhofes auch an die Nachbargemeinden des Amtes Langballig (Dollerup, Grundhof, Langballig, Munkbrarup, Ringsberg, Wees, Westerholz) mit insgesamt ca. 8000 Einwohnern und fördert die kulturelle Teilhabe im ländlichen Raum. Die jährlichen Schlüsselzuweisungen des Landes an die Stadt für übergemeindliche Aufgaben wären für den Unterhalt des Kulturbahnhofs sachgerecht eingesetzt.

Der Kulturbahnhof befindet sich im ehemaligen Bahnhofsgebäude der Kreisbahn (Bahnhofstraße 6) und besteht im Wesentlichen aus vier Komponenten: Stadtbücherei, Repair Café, Veranstaltungs- und Treffpunkträume und dem Kulturbüro.

In den vergangenen Jahren hat die Stadt mit hohem finanziellem Aufwand die touristische Infrastruktur im Ort verbessert. Mit dem Kulturbahnhof entsteht nun eine zeitgemäße kulturelle Infrastruktur, die in ihrer Zusammensetzung und vielfältigen Ausrichtung neuartig ist und als Leuchtturmprojekt der Region angesehen werden kann.

2.2 Standort

Als Standort für das soziokulturelle Bürgerzentrum bietet sich das ehemalige Bahnhofsgebäude der Kreisbahn idealtypisch an. Es liegt im Stadtzentrum (Bahnhofstraße 6) und ist über den davor befindlichen Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen. Vor dem Gebäude befinden sich ca. 40 gebührenfreie Parkplätze, weitere ca. 70 Parkplätze stehen in 200 Meter Entfernung in der Gorch Fock Straße ebenfalls gebührenfrei zur Verfügung. Vom DRK Altenheim ist das Gebäude fußläufig zu erreichen. Das Gebäude wurde 1913 als Ersatz für den zu klein gewordenen ersten Bahnhof in der Schlossallee für die Kreisbahn errichtet, die von 1885 bis 1953 von Flensburg nach Kappeln führte und viele Ortschaften Angelns miteinander verband. Das Glücksburger Bahnhofsgebäude war das größte der gesamten Strecke. Das Gebäude ist im historisierenden Stil der norddeutschen Heimatschutzarchitektur erbaut und steht wegen seiner geschichtlichen und städtebaulichen Bedeutung seit 2017 unter Denkmalschutz. Der stadtbildprägende Bau ist im Besitz der Stadt Glücksburg, die gemäß des Schleswig-Holsteinischen Denkmalschutzgesetzes für den Erhalt dieses Kulturdenkmals zuständig ist. Gemäß der Präambel dieses Gesetzes muss sich jede Nutzung eines Kulturdenkmals an der Substanzerhaltung orientieren (Anlage 1, Bezugsdokument 1.3). Die Einrichtung eines soziokulturellen Bürgerzentrums steht im Einklang mit dieser Forderung. Die Namensgebung „Kulturbahnhof“ leitet sich aus dem geschichtlichen Hintergrund schlüssig ab.

Gegenwärtig befinden sich im Erdgeschoss die Stadtbücherei Glücksburg sowie öffentliche Toiletten. Die gesamte erste Etage, der Dachboden und Teile des Kellers werden nicht genutzt. Im derzeitigen Zustand sind diese Bereiche nicht bewohnbar, es besteht Sanierungsbedarf. Ein sachkundiges Gutachten über den baulichen Zustand des gesamten Gebäudes und den voraussichtlichen Sanierungsaufwand liegt bisher nicht vor.

2.3 Angebot und Ausstattung des Kulturbahnhofs

Das Angebot soziokultureller Zentren ist bewusst breit angelegt. Dort, wo es sie schon gibt, sind sie integraler Bestandteil der Kulturlandschaft der Region geworden. Die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. definiert eine solche Einrichtung wie folgt (Anlage 1, Bezugsdokument 1.6):

„Soziokulturelle Zentren sind grundsätzlich Kultureinrichtungen. Die Konstituente >Sozio< verweist darauf, dass über diese Einrichtung Kultur und Kunst eng mit der Gesellschaft (dem Sozium) verknüpft werden. Der kulturelle Wirkungsanspruch reicht folglich in viele Arbeitsbereiche hinein, die nicht im klassischen Sinn zum Kulturbereich gehören, wie Kinder- und Jugendarbeit, Bildung, Soziales, Siedlungsentwicklung und Umwelt. Darüber hinaus sind soziokulturelle Zentren auch „Dienstleister“ in einem Stadtteil, einer Stadt oder Region. Sie überlassen kulturell, sozial oder politisch tätigen Vereinen, Gruppen und Initiativen Räumlichkeiten und technische Infrastruktur, stellen Proben- und Produktionsmöglichkeiten für Musik- und Theatergruppen sowie Ateliers für KünstlerInnen und andere zur Verfügung. Außerdem gehört zu fast allen Einrichtungen ein offener Kommunikationsbereich mit Gastronomie. Wichtige Merkmale sind auch der große Einsatz von ehrenamtlichen HelferInnen (rund 60% der Aktiven).“

Maßgeblich für das Angebot ist auch die demografische Struktur und Entwicklung im Einzugsbereich der Einrichtung. In Glücksburg leben heute 6207 Menschen (Stand: Juli 2016, Einwohnermeldeamt), davon 399 Ausländer (6,4%). Die Einwohnerzahl ist in den letzten 20 Jahren recht konstant gewesen (z.B. 1996: 6369, 2006: 5999). In den letzten vier

Jahren war wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Eine Prognose zur Bevölkerungsentwicklung ist aufgrund kaum abzuschätzender Migrationsbewegungen schwierig. Eine weitere leichte Zunahme ist anzunehmen.

Die Altersstruktur in Glücksburg ist wie folgt:

0-3 Jahre: 149 (2,4%)

4-6 Jahre: 123 (2,0%)

7-11 Jahre: 220 (3,5%)

Anzahl der Kinder bis Ende Grundschule (0-11 Jahre): 492 (7,9%)

12-17 Jahre: 274 (4,4%)

18-25 Jahre: 342 (5,5%)

26-40 Jahre: 809 (13,0%)

41-64 Jahre: 1.967 (31,7%)

65+ Jahre: 2.323 (37,4%)

Aktives Berufsleben: ca. 2.414

Summe Rentenalter: ca. 2.323

Im Bundes- und Landesvergleich zeigt sich, dass in Glücksburg der Anteil älterer Menschen deutlich höher ist (z.B. 18-25 Jahre: Bund 7,7%, Land 7,6%, 65 und mehr Jahre: Bund 20,8 %, Land 22,3%). Die meisten Zuzüge nach Glücksburg finden in der 2. Lebenshälfte statt.

Ergänzend zu den ständig in Glücksburg lebenden Menschen bilden die Urlauber eine signifikante Gruppe. Ihre Zahl wird von der Tourismusagentur Flensburger Förde GmbH für die jährliche Statistik ermittelt. Im Jahr 2016 wurden 184.669 Übernachtungen registriert. Das ergibt einen Mittelwert von 506 Gästen pro Tag. In den Spitzenmonaten Juli und August halten sich täglich ca. 1300 Übernachtungsgäste im Ort auf. Hinzu kommen noch Tagesgäste, die nicht statistisch erfasst werden.

Diese Rahmenbedingungen berücksichtigend, wird der Kulturbahnhof seine Angebote in folgenden Komponenten bündeln: Stadtbücherei, Repair Café, Veranstaltungs- und Treffpunkträume und Kulturbüro.

2.3.1 Stadtbücherei

In Glücksburg gibt es seit 1923 eine öffentliche Bücherei. Seit 1954 befindet sie sich im Gebäude des Kreisbahnhofes in den Räumen der ehemaligen Bahnhofsgaststätte und der Wartesäle der 1. und 2. Klasse. 2003 gründete sich der Verein „Freunde der Stadtbücherei Glücksburg e.V.“ mit dem Zweck, die kulturelle Arbeit der Bücherei zu unterstützen. 2011 ist der Kreis Schleswig-Flensburg aus der Finanzierung der „Kreis- und Hauptbücherei“ ausgestiegen. Daher ist seit 2013 die Stadt Glücksburg alleiniger Träger der Einrichtung mit dem Namen „Stadtbücherei Glücksburg“. Diese wird aber weiterhin auch von Menschen aus dem Einzugsgebiet der Nachbargemeinden genutzt.

Die Stadtbücherei ist wesentlicher Bestandteil des Kulturbahnhofs.

Seit 2016 besitzt Schleswig-Holstein ein Bibliotheksgesetz (Anlage 1, Bezugsdokument 1.4). Zweck dieses Gesetzes ist es, die bestehende Bibliotheksstruktur im Land zu sichern (§ 1). Die Stadtbücherei Glücksburg ist Teil dieser Struktur und eine von 155 öffentlichen Büchereien im Land (106 hauptamtlich geführte, 36 nebenamtlich geführte, 13 Fahrbüchereien). Die gesellschaftliche Bedeutung wird in der Präambel dieses Gesetzes herausgestellt:

„Die Bibliotheken im Land Schleswig-Holstein im Sinne dieses Gesetzes sind für alle Menschen frei zugänglich und gewährleisten damit flächendeckend in besonderer Weise das Grundrecht, sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert unterrichten zu können. Bibliotheken sind Partner für Bildung, Kultur, Wissenschaft und lebenslanges Lernen. Sie zählen damit zum Kernbereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Sie sind Standortfaktor und im Rahmen der Sozialraum- und Stadtentwicklungsplanung sowie bei Maßnahmen zur Förderung digitaler Infrastruktur im Bereich von Bildung und Kultur zu berücksichtigen. Bibliotheken gehören neben den Schulen und Hochschulen zu den wichtigsten Bildungseinrichtungen des Landes und bilden in ihrer Gesamtheit einen herausragenden Bestandteil der kulturellen Infrastruktur in Schleswig-Holstein.“

Die Stadtbücherei stellt die bibliothekarische Grundversorgung bedarfsgerecht und bürgerorientiert für Menschen aller Altersgruppen vom Kind bis zum Rentner sicher. Gegenwärtig werden auf 242 m² ca. 16.000 Medien (Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, CDs, DVDs, Spiele und E-Books) angeboten. Gegen Gebühr kann über zwei Computerarbeitsplätze das Internet genutzt werden. Zusätzlich wird ein kostenloses WLAN bereitgestellt. Über die zum Büchereiverein Schleswig-Holstein gehörende Leihverkehrs- und Ergänzungsbibliothek (LEB) in Flensburg ist die Stadtbücherei Glücksburg an den regionalen und überregionalen Leihverkehr angeschlossen und kann nahezu jedes Medium über diesen Service beschaffen. Dieses Angebot wurde 2016 in 1174 Fällen in Anspruch genommen.

Die Büchereien in Schleswig-Holstein werden vom Land finanziell und durch die Serviceleistungen des Büchereivereins gefördert. Hierzu sind Förderkriterien zu erfüllen (Anlage 1, Bezugsdokument 1.5). Diese Kriterien sind:

- Leitung durch hauptamtliche bibliothekarische Fachkraft
- Größe der Räumlichkeit (Richtwert: 30 m² pro 1000 Medieneinheiten)
- Medienbestand (Richtwert: 2 Medieneinheiten pro Einwohner des Einzugsbereiches)
- Öffnungszeiten (ab 10.000 Einwohner 28 Stunden Öffnungszeit)

Im Ergebnis wird dann zwischen dem Büchereiverein Schleswig-Holstein und der Stadt Glücksburg ein Vertrag geschlossen (Hauptvertrag, Vorvertrag oder Interimsvertrag), der die Höhe der Förderung für das Personal und den Medienetat festlegt. Für die Stadtbücherei Glücksburg ist ein Hauptvertrag mit der höchsten Förderstufe anzustreben, der auch die Teilnahme am Leihverkehr einschließt. Sofern dieses Ziel nicht erreicht wird, kann mit einem Vorvertrag mit geringerer Förderung aber weiterhin die Teilnahme am Leihverkehr gewährleistet werden.

Gegenwärtig erfüllt die Stadtbücherei die Förderkriterien nur zum Teil. Durch Einsparungen wurden seit 2004 die Zuschüsse für die Bücherei reduziert, was in der Folge zu Verringerungen der wöchentlichen Öffnungszeiten mit einem Tiefpunkt von 12 Wochenstunden ab Januar 2017 führte. Mit diesen Öffnungszeiten an nur zwei Wochentagen von 14:30 bis 18:30 Uhr, war es vielen berufstätigen Bürgern kaum möglich die Bücherei zu nutzen. Der Rückgang der Ausleihen (2016: knapp 40.000) ist daher nicht auf mangelndes Interesse sondern auf mangelnde Möglichkeiten zurückzuführen. Ab 01. September 2017 sind die wöchentlichen Öffnungszeiten wieder auf 16,5 Stunden gestiegen (zusätzlich Montag 14:30 – 19:00 Uhr).

Auch sind die Räumlichkeiten der Bücherei beengt und erreichen nicht den geforderten Richtwert. Für die Präsentation der Medien ist das Raumangebot noch ausreichend. Für büchereispezifische Veranstaltungen wie Lesungen, Ausstellungen oder Veranstaltungen im Rahmen der Jugendbuchwoche fehlt es an Platz. So ist bei Lesungen das Sitzplatzangebot

kaum größer als 25 und das auch nur, wenn vorher Regale und andere Möbel umgestellt werden. Auch entsprechen das Erscheinungsbild und das Mobiliar der Bücherei nicht mehr zeitgemäßem Standard. Die letzte grundlegende Renovierung der jetzigen Räumlichkeiten erfolgte 1987.

Die Integration der Stadtbücherei in den Kulturbahnhof schafft in Bezug auf die Räumlichkeiten Abhilfe. Die Nutzung der Veranstaltungs- und Treffpunkträume ermöglicht neue und bessere Möglichkeiten. Veranstaltungen mit bis zu 60 Teilnehmern sind dann möglich. Die Kooperation mit anderen Nutzern des Kulturbahnhofs schafft Synergien und macht die Bücherei attraktiver.

Im Konzept für den Kulturbahnhof findet die Stadtbücherei ihren Platz wie bisher in der unteren Etage des Bahnhofsgebäudes.

Für das Problem der geringen Öffnungszeiten zeichnet sich mit dem Projekt „offene Bücherei“ eine Lösung ab. Die offene Bücherei ermöglicht jedem Nutzer mit Leseausweis den Zugang und den Aufenthalt in der Bücherei sowie die selbstverbuchte Ausleihe und Rückgabe von Medien auch außerhalb der Öffnungszeiten mit anwesendem Büchereipersonal. Erste Büchereien in Schleswig-Holstein haben die Umstellung auf eine offene Bücherei vollzogen. Sämtliche Büchereien für die Deutsche Minderheit in Nordschleswig sind bereits auf offene Büchereien umgestellt worden und bieten dem registrierten Nutzer tägliche Öffnungszeiten von 07:00 bis 22:00 Uhr an.

Das Vorhaben offene Bücherei wird in Glücksburg von einem Projektbeauftragten bearbeitet. Die Einrichtung des Kulturbahnhofes ist mit ihm abzustimmen.

2.3.2 Repair Café

Der Begriff Repair Café steht für eine noch junge ehrenamtliche Initiative (seit ca.2009 in Amsterdam), die einen Beitrag liefert gegen industrielle Strategien geplanter Obsoleszenz (ungebräuchlich werden) und Müllvermeidung in einer Wegwerfgesellschaft. Repair Cafés sind auch Treffpunkte für Menschen. Sie verstehen sich nicht als Konkurrenz zu gewerblichen Reparaturdiensten sondern als Hilfe zur Selbsthilfe bei der Reparatur von elektrischen und mechanischen Haushaltsgeräten, Kleidung, Spielzeug, Fahrrädern und vielem mehr. Heute gibt es weltweit ca. 1300 Repair Cafés, ca. 780 davon in Deutschland.

In Glücksburg existiert das Repair Café seit November 2015. Zur Zeit befindet es sich in von der Stadt angemieteten Räumlichkeiten in der Schlossallee 6. Jeden dritten Samstag im Monat ist es von 15:00 bis 18:00 Uhr geöffnet. Herzstück dieser Einrichtung ist eine Selbsthilfwerkstatt (ca. 20 m²), in der die Besucher unter fachkundiger Anleitung von ehrenamtlichen Fachleuten ihre defekten Gegenstände reparieren können. Zur Überbrückung von Wartezeiten kann man in einem Aufenthaltsraum von ehrenamtlichen Helfern zubereiteten Kaffee und Kuchen gegen eine freiwillige Spende erhalten. Das Repair Café in Glücksburg hat sich so zu einem Treffpunkt von Menschen entwickelt, die die oben beschriebene Anti-Wegwerf-Philosophie unterstützen aber auch von sozial schwachen Mitgliedern unserer Gesellschaft, die sich eine Neuanschaffung nicht leisten können und auf eine Reparatur angewiesen sind. Die jetzige Ausstattung des Repair Cafés in der Schlossallee ist ausschließlich durch die Arbeit der ehrenamtlichen Initiatoren entstanden. Zu den monatlichen Veranstaltungen wird das Repair Café von ca. 15 bis 20 Personen in Anspruch genommen. Die Nutzungsmodalitäten regelt eine Hausordnung (Anlage 2).

Nach Auslaufen des Mietvertrages (2018) für das Gebäude Schlossallee 6 muss sich die Initiative ein neues (kostenfreies) Domizil suchen. Der Kulturbahnhof bietet sich hierfür vom Raumangebot und von seinem Selbstverständnis als Treffpunkt und Bürgerzentrum passgerecht an. Mit dem Umzug der Selbsthilfwerkstatt in das Bahnhofsgebäude ergeben sich Synergien mit anderen Komponenten des Kulturbahnhofs. Die Veranstaltungs- und Treffpunkträume können als Aufenthaltsraum während der Wartezeit genutzt werden. Die Selbsthilfwerkstatt kann in der nicht vom Repair Café genutzten Zeit als Werk- und Bastelraum für andere Initiativen zur Verfügung stehen. Die ehrenamtlichen Reparaturfachleute bräuchten dann nur für ihr privates Werkzeug eine Verschlussmöglichkeit. Die ungenutzten Kellerräume dienen als Ersatzteillager.

Mit der Integration des Repair Cafés in den Kulturbahnhof wäre eine bessere und langfristige Lösung für dessen Unterbringung und eine Bereicherung des Angebots des Bürgerzentrums verwirklicht. Mit dieser Win-Win-Situation wäre den ehrenamtlichen Helfern und den Bürgern des Einzugsgebietes sehr geholfen.

Ggf. ist zwischen der Stadt Glücksburg als Eigentümer des Gebäudes und den Betreibern des Repair Cafés ein Nutzungsvertrag zu schließen.

2.3.3 Veranstaltungs- und Treffpunkträume

Eine elementare Voraussetzung zur Entfaltung sozialer und kultureller Angebote und Aktivitäten sind geeignete Räumlichkeiten. Damit diese ein möglichst breites Aktivitätenspektrum für unterschiedliche Nutzer abdecken, sind sie in Größe und Ausstattung multifunktional, barrierefrei und den baulichen Sicherheitsbestimmungen entsprechend auszugestalten. In der ungenutzten ersten Etage des Bahnhofsgebäudes stehen hierfür ca. 240 m² zur Verfügung. Gegenwärtig ist diese Etage noch in drei ehemalige Wohnungen unterschiedlicher Größe unterteilt, die sich in unbewohnbarem Zustand befinden.

Nach erforderlichem Umbau der ersten Etage stehen die Veranstaltungs- und Treffpunkträume der Bevölkerung des Einzugsgebietes zur Verfügung. Diese hat sich in vielfältiger Weise interessensspezifisch organisiert. Allein in Glücksburg gibt es mehr als 50 Vereine, Organisationen, Verbände, Parteien, Initiativen und ähnliche Zusammenschlüsse, die soziale, kulturelle, integrative, sportliche und sonstige Ziele verfolgen (Anlage 3). Unter Berücksichtigung des umliegenden Einzugsgebietes wird die Anzahl möglicher Nutzer noch steigen. Viele dieser Gruppierungen verfügen über keine eigenen Räumlichkeiten. Der Kulturbahnhof schafft hier Abhilfe. So können hier Mitgliederversammlungen, Treffen, Besprechungen, Fortbildungen und vieles mehr stattfinden. Auch schaffen diese Räumlichkeiten Anreize für neue Aktivitäten der Nutzer, die ihnen aufgrund fehlender Infrastruktur bisher nicht möglich waren.

Mit der kostengünstigen Bereitstellung der Veranstaltungs- und Treffpunkträume wird der Kulturbahnhof zur Plattform und zum Dienstleister für alle, die sich im breiten Spektrum soziokultureller Aktivitäten engagieren wollen.

Die erste Etage des Kulturbahnhofes wird in folgende Räumlichkeiten unterteilt:

a) Eingangsbereich

Für den sicheren und barrierefreien Zugang zur ersten Etage ist ein Treppenhaus mit Fahrstuhl an das bestehende Bahnhofsgebäude anzubauen. Dabei sind denkmalpflegerische Gesichtspunkte zu berücksichtigen, um das Erscheinungsbild des Kulturdenkmals möglichst wenig zu beeinträchtigen. Die vorhandenen Treppenhäuser in den beiden Rundtürmen mit Wendeltreppen dienen dann als Fluchtwege und Zugang zu den Kellerräumen. Der Eingangsbereich im ersten Stock umfasst auf ca. 35 m² Toiletten und eine Garderobe. Von hier führt ein Gang zu den anderen Räumen. Die Bezeichnungen dieser Räumlichkeiten verweisen auf die Bahnhofsgeschichte.

b) Gleis 1: Großer Saal

Der große Saal ist mit ca. 80 m² der größte Raum in der ersten Etage. Er ist für maximal 60 Sitzplätze (Klapp- oder Stapelstühle) ausgelegt. Hier können büchereispezifische Veranstaltungen stattfinden, für die in den beengten Räumlichkeiten der Bücherei bisher kein oder zu wenig Platz war. Dies sind insbesondere Lesungen (deutsch, dänisch, plattdeutsch), Ausstellungen, Bücherflohmarkt, Veranstaltungen im Rahmen der Jugendbuchwoche und Vorträge.

Der große Saal bietet Möglichkeiten für folgende Aktivitäten:

- Probenraum für Theater-, Tanz- und Musikgruppen
- Filmvorführungen
- Kleinkunst
- Poetry Slam
- Tauschbörsen
- Ausstellungen
- Musikveranstaltungen (Konzerte)
- Vortragsveranstaltungen der Volkshochschule
- Informationsveranstaltungen für Touristen (TAFF)
- Spieleabende und Turniere
- Public Viewing
- Versammlungen von Vereinen und vergleichbaren Organisationen

Hierfür ist dieser Raum mit einer kleinen mobilen Bühne, Beschallungsanlage, Präsentationstechnik, Leinwand, Verdunkelungsmöglichkeit und Bilderleisten an den Wänden auszustatten. Ein Tresen mit angeschlossener Teeküche (ca. 15 m²) ermöglicht die selbstorganisierte Ausgabe von Speisen und Getränken bei Veranstaltungen und Treffen.

c) Gleis 2: Seminarraum

Dieser Raum bietet auf ca. 30 m² Platz für bis zu 14 Personen. Er ist ausgestattet mit Tischen, Stühlen, Pin-Wand, Whiteboard (gleichzeitig Projektionsfläche) und Flipchart. Der Seminarraum bietet Möglichkeiten für folgende Aktivitäten:

- Besprechungen
- Vorstandssitzungen von Vereinen und vergleichbaren Organisationen
- Workshops
- Beratungen (Steuern, Verbraucherschutz, Umweltschutz, Gesundheit etc.)
- Sprachkurse

- Computer- und Smartphoneurse (Nutzung des freien WLAN der Bücherei)
- Seniorencafé
- Mutter-Kind-Kurse
- Literaturkreis

und vieles mehr.

d) Gleis 3: Selbsthilfewerkstatt / Werk- und Bastelraum

Dieser Raum umfasst ca. 16 m². Die Ausstattung erfolgt durch die ehrenamtlichen Betreiber des Repair Cafés.

e) Bahnstube: Großer Besprechungsraum

Dieser Raum bietet auf ca. 20 m² Platz für bis zu 8 Personen. Er ist ausgestattet mit großem Tisch, Stühlen und Vitrinen im Stil des Historismus, als das Gebäude noch als Bahnhof der Kreisbahn und Wohnung des Bahnhofsvorstehers genutzt wurde. Der Besprechungsraum bietet Möglichkeiten für folgende Aktivitäten:

- Handarbeitskreis
- Spieleabende
- Vertrauliche Beratungsgespräche
- Gesprächsrunden
- Stammtisch

und vieles mehr.

Der Besprechungsraum ist gleichzeitig ein Schauraum zur Historie der Kreisbahn. An den Wänden und in den Vitrinen werden alte Fotos, Strecken- und Fahrpläne und sonstige Ausstellungsstücke präsentiert, die an die Geschichte der Kreisbahn und des Bahnhofgebäudes erinnern. Weitere Exponate werden an den Wänden des Verbindungsganges zwischen den Räumen der 1. Etage ausgestellt. Ein solch kleines „Heimatmuseum“ der Kreisbahn gibt es bisher nicht. Somit wird dieser Teil des Kulturbahnhofes auch für Schulklassen, Eisenbahnliebhaber und an der Regionalgeschichte interessierte Menschen besucht werden. Entsprechendes Material zur Kreisbahngeschichte (1885 – 1953) findet sich in den Stadtarchiven von Flensburg und Glücksburg. Auch durch einen Aufruf über die Medien können noch im Privatbesitz befindliche Ausstellungsstücke als Spende oder Leihgabe beschafft werden. So manch ein Dachbodenfund wird dann im historischen Gebäude des Kulturbahnhofes einen würdigen Ausstellungsort finden.

f) Gepäckraum: Kleiner Besprechungsraum

Der Raum bietet auf ca. 9 m² Platz für kleine Gesprächsrunden oder Vieraugengespräche. Er ist auch ein Rückzugsort für Seminarteilnehmer größerer Veranstaltungen, um sich in kleiner Runde zu besprechen.

g) Abstellraum

Der Abstellraum umfasst ca. 5 m². Hier wird die nicht benötigte Bestuhlung des großen Saales und anderes Mobiliar zwischengelagert. Auch dient der Raum zur Aufnahme von Reinigungsgeräten (Besenkammer). Weitere Abstell- und Aufbewahrungskapazität bietet der gesamte Dachboden.

Die beschriebene Ausstattung der Veranstaltungs- und Treffpunkträume muss nicht vollständig neu beschafft werden. Einige Gegenstände befinden sich bereits im Besitz der Bücherei. In Kooperation mit Möbelherstellern könnten auch Möbel auf Leihbasis genutzt werden, die als Ausstellungsstücke für bestimmte Firmen werben.

Die genaue Aufteilung der ersten Etage des Bahnhofsgebäudes wird in Abhängigkeit von den baulichen Gegebenheiten und statischen Erfordernissen durch einen Architekten festzulegen sein. Ein in der Arbeitsgruppe erarbeiteter Entwurf zeigt, wie die zur Verfügung stehende Grundfläche von ca. 240 m² ausreicht, um die beschriebenen Räumlichkeiten auch tatsächlich dort unterbringen zu können (Anlage 5).

2.3.4 Kulturbüro

Für das Kulturbüro wird kein neuer Raum in der ersten Etage benötigt. Er ist identisch mit dem jetzigen Büroraum der Büchereileitung. Der vorhandene PC-Arbeitsplatz ist um die E-Mailadresse „Kulturbahnhof Glücksburg“ zu erweitern. Eine kalendarische Übersicht über die Belegung der Veranstaltungs- und Treffpunkträume wird hier IT-basiert geführt, wie auch die Homepage „Kulturbahnhof Glücksburg“ bearbeitet. Im unteren Bereich des anzubauenden Treppenhauses werden die Aktivitäten im Kulturbahnhof auf einem Großbildschirm angezeigt. Im Layout orientiert sich diese Anzeige am Aussehen von Fahrplänen. Z.B.:

Sa	21. Juli 2018	15:00 – 18:00 Uhr	Repair Café	Gleis 3 und 2
So	22. Juli 2018	20:00 Uhr	Vortrag: Theodor Fontane in Schleswig-Holstein	Gleis 1
Mi	01. August 2018	16:00 – 18:00 Uhr	LiTeeraturZeit	Gleis 2
Do	09. August 2018	14:00 – 16:00 Uhr	Handarbeitskreis	Bahnhofsstube
Sa	11. August 2018	15:00 – 18:00 Uhr	Mitgliederversammlung DLRG Glücksburg	Gleis 1
-				
-				
-				
				etc.

Ergänzend werden auch kulturelle Veranstaltungen in Glücksburg außerhalb des Kulturbahnhofes angezeigt. Diese Anzeigentafel ist neben dem Internetauftritt der Homepage und der Plakatierung einzelner Veranstaltungen das Schaufenster des soziokulturellen Bürgerzentrums. Passanten, Büchereibesucher und wartende Fahrgäste am ZOB werden so gleichermaßen über Aktivitäten in Glücksburg informiert.

2.4 Betrieb des Kulturbahnhofs

Beim Betrieb des Kulturbahnhofs wird von dem Grundgedanken ausgegangen bereits vorhandene und bewährte Strukturen zu nutzen, um so eine weitgehend kostenneutrale Lösung anzustreben. Die Struktur und Organisation des Kulturbahnhofes wird mit einem Organigramm veranschaulicht (Anlage 4).

Die Stadt Glücksburg, als Eigentümer des Gebäudes und Träger der Bücherei, bleibt weiterhin für die Verwaltung und Instandhaltung zuständig. In der Stadtverwaltung sind entsprechende Stellen für die Sozial- und Kulturverwaltung sowie die Liegenschaftsverwaltung ausgewiesen. Die Aufgaben eines Hausmeisters werden weiterhin durch das Personal des Bauhofs wahrgenommen. Bei kleineren Reparaturen leisten auch die ehrenamtlichen Reparaturexperten des Repair Cafés Unterstützung. Im Sozial- und Kulturausschuss sowie in der Stadtvertretung werden weiterhin die politischen Grundsatzentscheidungen zum Kulturbahnhof beschlossen.

Der Betrieb der Bücherei bleibt vom Personalumfang unverändert. Mit dem geplanten Angebot der offenen Bücherei ist eine höhere Ausleihe und Akzeptanz zu erwarten.

Das Repair Café wird auch als integraler Bestandteil des Kulturbahnhofs weiterhin ehrenamtlich veranstaltet.

Den wesentlichen Knotenpunkt im Kulturbahnhof selbst bildet das Kulturbüro. Hier werden die eingehenden Nutzungsanfragen und Angebote für die Veranstaltungs- und Treffpunkträume koordiniert und mit Unterstützung von ehrenamtlichen Kräften umgesetzt. Diese Ehrenamtler sind Menschen, die sich in Vereinen und vergleichbaren Organisationen zusammengeschlossen haben und ihre Veranstaltungen und Treffen im Kulturbahnhof eigenverantwortlich ausrichten. Eine besondere Stellung hierbei nimmt der Verein „Freunde der Stadtbücherei Glücksburg e.V.“ ein. Dieser gemeinnützige Verein besteht seit 2003 und hat gegenwärtig knapp 100 Mitglieder. Vereinszweck ist die Förderung der kulturellen Aufgaben der Stadtbücherei. Mit der Integration der Bücherei in den Kulturbahnhof wird sich das Aufgabenspektrum des Vereins erweitern. Vereinsintern ist daher über eine Satzungsänderung und ggf. eine Namensänderung zu entscheiden. Dieser Verein versteht sich als ehrenamtlicher „Arbeitsmuskel“ des Kulturbüros.

Für die Nutzung der Veranstaltungs- und Treffpunkträume wird bei Veranstaltungen eine geringe Reinigungspauschale erhoben. Davon wird bei Bedarf eine Grundreinigung der Räumlichkeiten finanziert. Auch Privatpersonen können die Räumlichkeiten gegen eine Nutzungsgebühr mieten. Einzelheiten hierzu sind in einer Hausordnung festzuschreiben.

Bei eigenen Veranstaltungen des Kulturbahnhofs mit kostenpflichtigem Eintritt wird der Erlös ausschließlich für soziokulturelle Zwecke der Einrichtung verwandt. Der Kulturbahnhof und der ihn stützende Verein dürfen wegen ihrer Gemeinnützigkeit keine gewerblichen Gewinne erzielen oder größere Rücklagen bilden. Der Verkauf der Eintrittskarten erfolgt in der Bücherei (während der Öffnungszeiten), in der Touristinformation (TAFF) und ggf. weiteren Vorverkaufsstellen im Ort.

Die hauptamtliche Leitung des Kulturbüros und die Aufgabe des Kulturmanagements werden in Personalunion mit der Büchereileitung wahrgenommen. Es ist daher keine neue Stelle einzurichten, sondern das geringe Arbeitsstundenkontingent der jetzigen Büchereileitung aufzustocken. Diese Aufgabenkombination stellt sicher, dass bei Anwesenheit der Büchereileitung auch immer das Kulturmanagement ansprechbar ist und nicht nur zu festgelegten Zeiten.

Das Kulturmanagement umfasst folgende Aufgaben:

- Koordinierung der Nutzungsanfragen für die Veranstaltungs- und Treffpunkträume
- Bearbeiten der einzurichtenden E-Mail-Adresse „Kulturbahnhof“

- Führen des Belegungskalenders und Schlüsselverwaltung
- Erstellung und Einhaltung der Hausordnung
- Betreiben der Homepage „Kulturbahnhof“ mit allen sozialen und kulturellen Veranstaltungen / Aktivitäten in Glücksburg (auch außerhalb des Gebäudes) mit Verlinkung zu anderen Internetplattformen (z.B. stadt.gluecksburg.de)
- Akquirierung von Spenden / Sponsoren für einzelne Veranstaltungen
- Bekanntmachung der Veranstaltungen über die regionalen Medien und Aushang
- Organisation und Kartenverkauf eigener Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Stellenbeschreibung der Büchereileitung ist entsprechend anzupassen.

Der dargestellte Betrieb des Kulturbahnhofs folgt der Idee, dass sich in den beschriebenen Räumlichkeiten das soziale und kulturelle Engagement der Bevölkerung weitgehend selbstorganisiert und vom Kulturbüro koordiniert entfalten kann.

Das breite soziokulturelle Angebot des Kulturbahnhofs mit der Kombination aus Bücherei, Repair Café und vielseitig nutzbaren Veranstaltungs- und Treffpunkträumen wird nicht nur von den Glücksburgern und den Touristen genutzt werden. Die Anziehungskraft dieser Einrichtung wirkt in den Einzugsbereich der Nachbargemeinden und lockt Menschen in unsere Stadt. Somit werden auch der Handel und das Gewerbe in Glücksburg davon profitieren (Stichworte: Standortfaktor, Frequenzbringer).

3. Nächste Schritte

Nach einem Beschluss der Stadtvertretung zur Realisierung des Kulturbahnhofes, sind aus Sicht der Arbeitsgruppe folgende nächste Schritte erforderlich:

1. Erstellung eines Gutachtens über den baulichen Zustand des Gebäudes mit Machbarkeitsstudie zum Umbau in den Kulturbahnhof und belastbarer Kostenschätzung. Im Haushalt 2016 der Stadt Glücksburg waren hierfür 5000 Euro eingeplant, die aber nicht abgerufen worden sind (Berichtsprodukt 111400 Liegenschaftsverwaltung).

2. Erstellung eines Sanierungskonzeptes für die erforderliche Instandsetzung mit Umbau zum Kulturbahnhof. Im Haushalt 2016 der Stadt Glücksburg waren hierfür 8000 Euro eingeplant, die aber nicht abgerufen wurden (Berichtsprodukt 111400 Liegenschaftsverwaltung).

Die Arbeitsgruppe könnte hierfür mehrere Architekten mit Erfahrung bei der Sanierung denkmalgeschützter Gebäude empfehlen. Nach ersten Gesprächen mit den Architekten haben diese ihre Bereitschaft zur Übernahme dieses Vorhabens erklärt.

3. Identifizierung von möglichen Förderprogrammen und Beantragung von Fördermitteln. Es gibt verschiedene Förderprogramme (EU, Bund, Land), die sich auch dahingehend unterscheiden, wer sie in Anspruch nehmen kann. Manche Förderungen können nicht nur von Kommunen sondern nur oder gemeinsam mit gemeinnützigen Trägern beansprucht werden. Deshalb sollte die Stadtverwaltung mit der Arbeitsgruppe Kulturbahnhof im Dialog bleiben.

4. Antrag bei der unteren Denkmalschutzbehörde (Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg) zum An- und Umbau des Bahnhofsgebäudes.

5. Koordination der Baumaßnahme mit dem Projekt „Offene Bücherei“.
6. Suche und Auswahl eines Ausweichquartiers für die Stadtbücherei sofern die Baumaßnahmen einen zeitweiligen Auszug erfordern.
7. Akquirierung von Kooperationspartnern / Sponsoren zur Ausstattung der Veranstaltungs- und Treffpunkträume.
8. Aufruf über die Medien an die Bevölkerung zur Beschaffung von Ausstellungsstücken zur Geschichte der Kreisbahn und des Bahnhofgebäudes.
9. Erstellung einer Hausordnung für die Veranstaltungs- und Treffpunkträume.

Die Arbeitsgruppe Kulturbahnhof geht davon aus, die Realisierung des Projektes unterstützend zu begleiten.

4. Zusammenfassung

Die Umsetzung dieses Konzeptes zur Einrichtung eines soziokulturellen Bürgerzentrums bringt folgende Vorteile:

- Restaurierung und Erhaltung des Kulturdenkmals „ehemaliger Kreisbahnhof“ durch substanzwahrende Nutzung gemäß Denkmalschutzgesetz.
- Bereicherung des sozialen und kulturellen Lebens im Ort und der Region durch ein niederschwelliges, barrierefreies und generationsübergreifendes Angebot zur sozialen und kulturellen Teilhabe.
- Stärkung der Bildungseinrichtung Stadtbücherei zur bibliothekarischen Grundversorgung der Bevölkerung des Einzugsgebietes gemäß Bibliotheksgesetz.
- Förderung von Vereinen, Verbänden, Initiativen und sonstigen Organisationen durch die Bereitstellung von Veranstaltungs- und Treffpunkträumen.
- Langfristige Lösung für die Unterbringung des Repair Cafés.
- Bündelung, Koordination und Bekanntmachung sämtlicher sozialer und kultureller Aktivitäten im Ort.
- Dokumentation und Ausstellung der Geschichte der Kreisbahn und des Bahnhofgebäudes.
- Synergien durch die Integration von Einrichtungen zur Bildung, Kultur und Kommunikation.
- Verbesserte Entfaltungsmöglichkeiten für ehrenamtliches Engagement.
- Attraktivitätssteigerung Glücksburgs als Touristenort.
- Verbesserung des Standortfaktors für Handel und Gewerbe.
- Weitgehende Finanzierung durch Inanspruchnahme von Fördergeldern.
- Beispielgebendes Leuchtturmprojekt für die Region.

Die ganze Kultur ist eine große, endlose Zusammenarbeit.

August Strindberg

Danke, dass Sie dieses gelesen haben!

Die Arbeitsgruppe Kulturbahnhof

Claudia Bartosch

Udo Bohr

Dr. Sabrina Böhmer

Gaby Günther

Ute Hoppe

Lothar Hoppe

Dr. Hans Hartmut Mahler

Michael Weiß

5. Anlagen:

1. Wesentliche Bezugsdokumente
2. Hausordnung Repair Café
3. Vereine, Verbände, Parteien, Stiftungen, Initiativen und sonstige Organisationen in Glücksburg
4. Organigramm Kulturbahnhof
5. Vorschlag für eine Aufteilung der 1. Etage (Grundriss)

1. Wesentliche Bezugsdokumente
 - 1.1 Konzeptentwurf: Einrichtung eines soziokulturellen Zentrums mit integriertem Büchereibetrieb. Glücksburg, April 2016
 - 1.2 Stadt Glücksburg SV-39/2017: Beschluss aus der 4. Sitzung der Stadtvertretung am Dienstag, 18.07.2017
 - 1.3 Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein 2015; Ausgabe 29. Januar 2015
Gesetz zum Schutz der Denkmale (Denkmalschutzgesetz) vom 30. Dezember 2014
 - 1.4 Gesetz für die Bibliotheken in Schleswig-Holstein (Bibliotheksgesetz – BiblG) vom 30. August 2016
 - 1.5 Büchereiverein Schleswig-Holstein e.V.: Förderung der Stand- und Fahrbüchereien in den Städten und Gemeinden Schleswig-Holsteins. 9. Aktualisierte Auflage 2011
 - 1.6 Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.: www.soziokultur.de

Hausordnung Repair Café

- Die Aktivitäten des Repair Cafés werden kostenlos und auf ehrenamtlicher Basis von den Reparaturoxperten vor Ort ausgeführt.
- Reparaturen werden soweit wie möglich vom Besucher selbst durchgeführt, erforderlichenfalls mit Hilfe der vor Ort anwesenden Reparaturfachleute.
- Das Repair Café ist kein kostenloser Reparaturdienstleister. Es geht im Repair Café um Hilfe zur Selbsthilfe.
Die Organisatoren und Reparaturoxperten können darum nur im Falle des Vorliegens von Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit für Schäden an Eigentum, Körper, Gesundheit oder Leben Haftung übernehmen.
- Ein freiwilliger Beitrag wird sehr geschätzt.
- Neue Materialien wie Elektrizitätskabel, Stecker, Sicherungen, neue Knieleder u.a. müssen gesondert bezahlt werden.
- Das Anbieten von defekten Gegenständen zur Reparatur geschieht auf eigenes Risiko.
- Die Reparaturfachleute geben keine Garantie auf die mit ihrer Hilfe durchgeführten Reparaturen und sind nicht dafür haftbar, wenn Gegenstände, die im Repair Café repariert wurden, zuhause nicht funktionieren.
- Die Reparaturfachleute sind nicht dazu verpflichtet, demontierte Geräte, die nicht repariert werden können, wieder zusammenzusetzen.
- Besucher des Repair Cafés sind selbst für die ordnungsgemäße Entsorgung von defekten Geräten verantwortlich, die nicht repariert werden konnten.
- Zur Vermeidung langer Wartezeiten wird bei starkem Zulauf höchstens ein Gegenstand je Besucher repariert.
- Besucher, die nicht mit der obigen Hausordnung einverstanden sind, werden gebeten, die Veranstaltung zu verlassen.

Vereine, Verbände, Parteien, Stiftungen, Initiativen und sonstige Organisationen in Glücksburg

ADS-Grenzfriedensbund e.V. (Träger ADS-Landschulheim und ADS-Kita in Glücksburg)

Angelsportverein Glücksburg

Arbeiterwohlfahrt

Artefact

Bund der Kleingärtner e.V.

Bündnis 90 Die Grünen Ortsverband Glücksburg

CDU Ortsverband Glücksburg

Chor InTakt

Club Nautic e.V.

Deutsche Waldjugend

Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Glücksburg

DLRG Ortsgruppe Glücksburg

Evangelische Jugend

Flensburger Segelclub

Förde-Golf-Club e.V.

Förderkreis Glücksbürger Konzerte

Förderverein Globales Lernen und Lokales Handeln e.V. (c/o artefact)

Freiwilligen Forum Glücksburg

Freunde der Stadtbücherei Glücksburg e.V.

Freundeskreis Schloss Glücksburg

Freundeskreis Glücksburg für Suchtkranke und Angehörige

Glücksburger Bridge-Club

Glücksburger Kantorei

Glücksburgische Friedrichsgarde von 1801 e.V.

Handels- und Gewerbeverein Glücksburg e.V.

Historische Gesellschaft Glücksburg

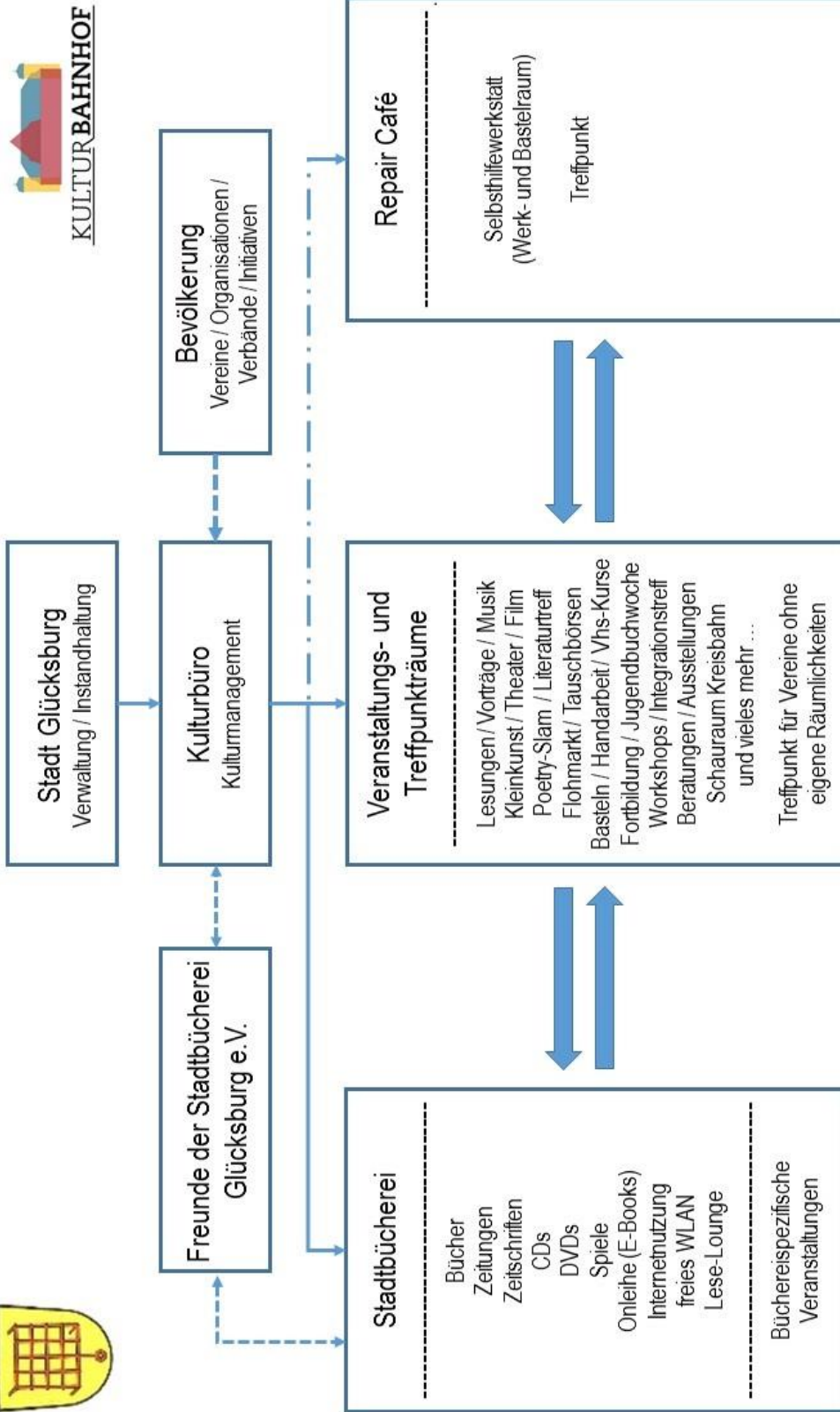
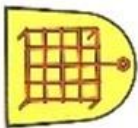
Integrationstreff (Flüchtlinge und Flüchtlingslotsen)

Internationale Kunst Glücksburg (IKG)

Interessengemeinschaft am Leuchtturm Holnis/Schausende e.V.

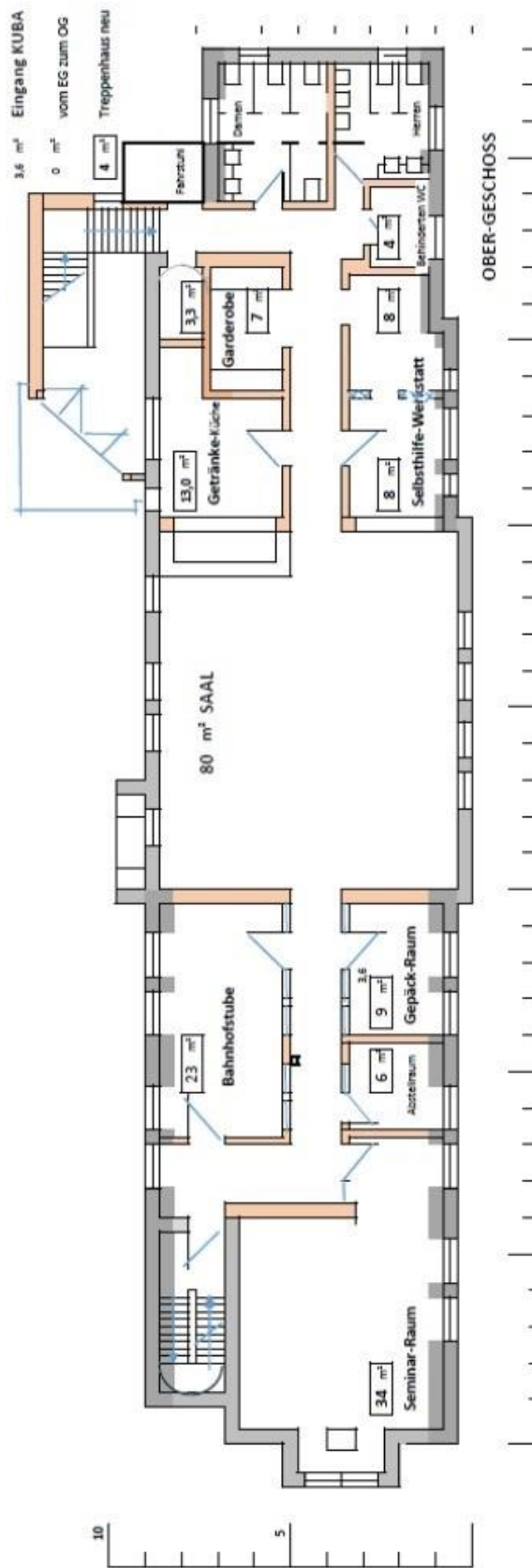
Jahresringe Weiterleben e.V.

Liberale Wähler-Liste Glücksburg
Lyksborg Kvindeforening
Natur-Umwelt-Mensch e.V.
Naturschutzbund
Ostseeman Glücksburg Triathlon
Posaunenchor Glücksburg
Potluck (multikulturelles Koch- und Büffettreffen)
Reitsportgemeinschaft am Rüder See
Repair Café
Shantychor „Schidenkind“ im Club Nautic, Schausende
SPD Ortsverein Glücksburg
SSF Lyksborg, Dänischer Kulturverein
SSW Ortsverein Glücksburg
Stadtjugendring Glücksburg e.V.
Sternfreunde Flensburg-Glücksburg e.V. (Förderverein des Menke Planetariums)
Stiftung Schloss Glücksburg
Tennisclub Glücksburg e.V.
Textwerkstatt
Theodor Fontane Gesellschaft e.V. Sektion Schleswiger Land
Touristikverein Glücksburg e.V.
Tourismusagentur Flensburger Förde GmbH (TAFF), Touristinformation im Rathaus
TSV Glücksburg 09 e.V.
Trägerverein Waldmuseum Glücksburg e.V.
Verein Schönes Glücksburg e.V.
Verein Volkshochschule Glücksburg e.V.
Verein zur Förderung des Waldorfkindergartens Glücksburg e.V.
Windsurfer Club Holnis e.V.
Zukunftsforum Glücksburg



- KUBA - der Kulturbahnhof in Glücksburg -

das multikulturelle Zentrum für Glücksburg und für das überregionale Umland



Gleis 2	34 m ²	Seminar-Raum	80 m ²	Saal	13 m ²	Getränke - Ausgabe Saal - Küche	8,5 m ²	Flur
Gleis 3	23 m ²	Bahnhofstube	7 m ²	Garderobe	8 m ²	Selbsthilfe-Werkstatt	11 m ²	Flur
	6 m ²	Austrichum	11,4 m ²	Damen WC	8 m ²	und Ausstrichum für Saal	0,3 m ²	Flur
	9 m ²	Seminar-Raum	8 m ²	Herren WC	3,3 m ²	Austrichum für Personal	1,8 m ²	Flure
	72 m ²	Gepäck-Raum	4 m ²	Behinderten WC	32 m ²	Osztube		Zugang Osztube
		Westeibe	104 m ²	Saal + Funktionsbereich				
				Saal + Funktionsbereich				
				Saal + Funktionsbereich				
				Saal + Funktionsbereich				
				Saal + Funktionsbereich				

243 m² Netto-Grundflächen im OG

Stand 01.11.2007 Urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung nur mit Genehmigung des Urhebers vom Konzept KUBA